

Lieder für das vierhundertzweiundzwanzigste Montagsgebet am 8.4.2024

Heut' ist der so er-wünsch-te Tag, an dem nach der Pro-phe-ten Sag'
ein' Jung-frau hat emp-fan-gen: Heut' ist er-fül-let je-ne Zeit,
zu der das Heil hat all-be-reit der Men-schen an-ge-fan-gen.

2. Es ist der Engel schon gesandt von Gott in Galiläa Land,
Mariam zu begrüßen: Eilfertig er zu Nazareth
in die bewußte Wohnung geht und fallet ihr zu Füßen.
3. Er sie als seine Frau erkennt und selbe voll der Gnaden nennt.
Er sagt: Sie wird gebären, doch so, daß ihre Jungfrauschaft
ganz unverletzt durch Gottes Kraft allzeit verbleib in Ehren.
4. Er setzt hinzu, daß nur allein das ewig Wort ihr Kind soll sein,
das Jesus solle heißen, der, wahrer Gott und Mensch zugleich,
besitzen soll des Davids Reich, wie längstens ward verheißen.

Als die Zeit her-an-ge-kom-men, so die Vä-ter pro-phe-zeit;
daß der Fluch von uns ge-nom-men, daß wir ins-ge-samt be-freit
von den Sün-den sol-len sein und der-einst bei Gott uns freun,
daß wir durch das Heil der Er-den soll-ten aus-ge-söh-net wer-den.

2. Da ward Gabriel, der Engel, zu Maria abgesandt,
einer Jungfrau ohne Mängel, die noch keinen Mann erkannt.
Die durch ihre Frömmigkeit, Tugend und Gelassenheit
Gnade hat bei Gott gefunden und mit Josef war verbunden.
3. Voller Demut, Gott ergeben, hört Maria seinen Gruß,
freudig ohne Widerstreben, preiset sie des Himmels Schluß,
den des Engels wahrer Mund uns zum Troste machte kund,
und so ward der Welt Verlangen von dem Heil'gen Geist empfangen.

4. Diese heil'ge Liebesbürde schaffte ihr zu jener Zeit
die so hohe Mutterwürde Gottes und der Christenheit.
Jesus ist dein wahres Kind, o Maria, und wir sind
durch den Glauben Christi Glieder, deine Kinder, seine Brüder.

5. Herr, du bist herabgestiegen, um die Menschen zu erhöhen.
Wir, die wir in Sünden liegen, sollen selig auferstehn
und in deinem Blute rein in dem Himmel glücklich sein.
Laßt uns diese Gnade preisen, Dank dafür dem Herrn erweisen.

Ma - ri - a, sei ge - grü - ßet, du lich - ter Mor - gen -
stern! Der Glanz, der dich um flie - ßet, ver - kün - det uns den
Herrn. Von je - der Ma - kel rein, sollst du zum Men - schen -
hei - le des Höch - sten Mut - ter sein, des Höch - sten Mut - ter sein

2. Dein Gott, zu dir gewendet, erteilet den Befehl;
es eilt, von ihm gesendet, der Engel Gabriel.
Er spricht: „O gnadenvoll, gesegnet unter Weibern,
der Herr gedenkt dein wohl, der Herr gedenkt dein wohl.“
3. Dies konntest du nicht fassen und batest ihn dabei,
dich recht verstehn zu lassen, was diese Botschaft sei:
„Maria, zittre nicht; denn du hast Gnad gefunden
vor Gottes Angesicht, vor Gottes Angesicht.
4. Er will, du sollst empfangen, gebären einen Sohn,
der wird durch ihn gelangen auf Davids Vaterthron;
des Höchsten Sohn zugleich, und Jesus soll er heißen;
unendlich ist sein Reich, unendlich ist sein Reich.“
5. „Wie soll denn dies geschehen? Ich kenne keinen Mann.“
„O Jungfrau, du wirst sehen, was Gottes Allmacht kann.
Er sendet seinen Geist, der wird dich überschatten,
damit du Mutter seist, damit du Mutter seist.“



In De-mut be-tend, Herr, vor dir lag der Jung-frau-en schön-ste
ein En-gel kommt, ver-kün-det ihr der Mut-ter Got-tes ho-he



Zier-de,
Wür-de.

Die Rein-ste, wie die En-gel rein, soll



Mut-ter und auch Jung-frau sein.

2. Maria, Frau der ganzen Welt, von Gottes Ratschluß auserkoren,
den, der zur Mutter dich gewählt, den Schöpfer selbst hast du geboren.
O Frau, o Mutter unsers Herrn! O Himmelspfort', o Gnadenstern!
3. Komm uns zu Hilf', erhör' das Fleh'n verlass'ner, tief gebeugter Sünder!
Laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n, erbarm' dich über deine Kinder!
Wir bitten dich durch Jesum Christ, die du die beste Mutter bist.



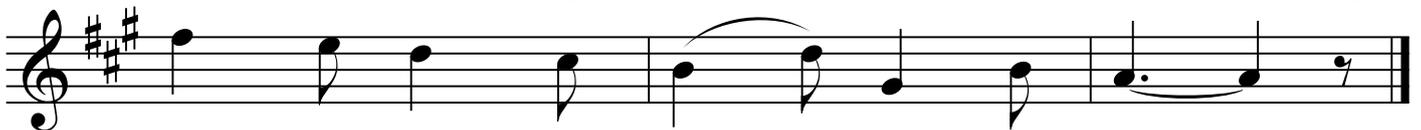
Welch ein Gruß, hol-de Jung-frau, Welch ein Gruß! Sieh ein



Fürst aus Got-tes Scha-ren, lieb-lich eilt zu dir sein



Fuß! Nach vier-tau-send dunk-len Jah-ren leuch-tet nun der



Welt der Mor-gen-stern hell vom Herrn.

2. Fürchte nichts! Sieh es wird dich heiliglich
Kraft vom Höchsten überschatten!
Gottes Geist kommt über dich! Denen, die im Todesschatten
sitzen, glänzt von dir ein Sonnenstrahl allzumal!
3. Du gebierst Den, der Jesus ist und heißt,
Der sein Volk von Sünden rettet,
Der mit Feuer tauft und Geist, Der des Abgrunds Heere kettet,
ihn, den Heiligen vom ew'gen Thron, Gottes Sohn.

4. Welch' ein Gruß! Menschenkinder, Welch' ein Gruß!

Nehmt ihn an mit Lieb' und Beugung
wie Maria! Herzgenuß, Lob und Dank sei eure Neigung!
Menschheit, freue dich deines Heilands inniglich.



Wohl uns, daß du ge-glau-bet hast, Ma - ri - a, die du einst im Stau - be

hier wan-del-test und die der Glau-be zur Mut-ter un-sers Herrn er-hob!

2. Wer hätte wohl in Nazareth, in Hütten, wo die Armut wohnte,
wo Unschuld nur und Tugend thronte, die Mutter unsers Herrn gesucht?
3. Wie konnte deine Demut dir wohl je den stillen Wunsch gewähren:
Ach, wär' ich's doch, die einst gebären den Retter unsers Volkes wird?
4. Der Engel kam. Du glaubtest nun. Du standst auf der Erwählung Höhe
und sprachst: Nach deinem Wort geschehe mit mir, ich bin die Magd des Herrn!
5. Wohl dir, daß du geglaubt hast! Wir wandeln zwar noch jetzt im Staube,
doch Kindersinn und frommer Glaube eringen uns auch Seligkeit!



Da kom - men sollt der Welt - hei - land, ward Gab - ri -

el - von Gott ge - sandt in ei - ne Stadt in Ga - li - lä -

a zu der Jung - frau Ma - ri - a.

2. Der Engel kam zu ihr ins Haus und richt' allda sein Botschaft aus:
„Du Gnadenreiche, sei begrüßt. Gott ist mit dir, selig du bist.“
3. Drob sie in sich erschreckt gar sehr, sie dacht, was das für ein Gruß wär.
Darauf der Engel zu ihr spricht: „Jungfrau Maria, fürcht' dich nicht!
4. Denn du hast Gnad g'funden bei Gott. Ich bin zu dir gesandt, ein Bot.
Schwanger in deinem Leib sollst wer'n und sollst ein' jungen Sohn gebär'n.
5. Jesus soll er werden genannt, denn er wird sein der Weltheiland.
Genannt des Allerhöchsten Sohn, wird steigen er auf Davids Thron.
6. Auch wird ihm Gott das Königreich über Haus Jakob ewiglich
geben, sein Reich kein End wird hab'n, es wird ihm all's sein untertan.“